

UNSERE WOCHE IM LANDTAG



LIEBE LESERINNEN UND LESER,

für uns steht fest: Die arbeitende Mitte in Deutschland muss gestärkt werden. Deshalb haben wir diese Woche mittels Dringlichkeitsantrag gefordert, dass Zuschläge für Mehrarbeit, die über die vereinbarte Vollarbeitszeit hinausgeht, steuerlich begünstigt werden. Auf diese Weise soll das betriebliche Engagement von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finanziell belohnt werden.

Gerade angesichts des Fachkräftemangels – insbesondere im Handwerk – sowie der notwendigen volkswirtschaftlichen Stärkung der Bundesrepublik wäre diese Maßnahme ein wichtiger Baustein. Betriebliche Anreizstrukturen dürfen Mehrarbeit nicht bestrafen, sondern müssen den zusätzlichen Einsatz der Beschäftigten fördern.

Im Koalitionsvertrag auf Bundesebene wurde vereinbart, dass Zuschläge für Mehrarbeit, die über die tariflich



vereinbarte bzw. an Tarifverträgen orientierte Vollzeitarbeit hinausgehen, steuerfrei gestellt werden. Aktuell steht die konkrete Umsetzung jedoch noch aus. Die gesetzliche Realisierung des Vorhabens sollte jetzt oberste Priorität haben. Deshalb muss Bundesfinanzminister Lars Klingbeil seinen Reformankündigen nun auch Taten folgen lassen. Ein weiteres Aufschieben dieses Vorhabens halten wir für nicht vermittelbar.

Klar ist aber auch, dass der Bundesgesetzgeber den Handlungsspielraum der Tarifparteien nicht einschränken darf. Sofern etwa Arbeitszeitkonten in der betrieblichen Praxis geführt werden, muss dieser Mechanismus im Rahmen der Vertragsautonomie vollständig erhalten bleiben. Der Bundesgesetzgeber soll mit dem veränderten Rahmen lediglich eine Kann-Bestimmung, die neue Möglichkeiten bietet, auf den Weg bringen.

Ich wünsche Ihnen wieder viel Freude beim Lesen!

Alexander Hold, MdL

Vizepräsident des Bayerischen Landtags

RÜCKBLICK

HOHE SPRITPREISE: BUNDESREGIERUNG SOLL ENTLASTUNGEN VERSTETIGEN

Die Entlastungspläne des Bundes sind ein erster Schritt in die richtige Richtung, allerdings sollten die Entlastungen für Bürger und Wirtschaft verstetigt werden. Die auf zwei Monate befristete Senkung der Energiesteuer um 17 Cent pro Liter ist zwar ein wichtiges Signal, muss jedoch durch langfristige Lösungen ergänzt werden. Denn eine zeitlich begrenzte Maßnahme allein reicht nicht aus, um den Menschen im Land dauerhafte Planungssicherheit zu geben.

Wichtige Maßnahmen wären eine verlässliche Gestaltung der Energiesteuer sowie eine Überprüfung der CO₂-Bepreisung, um die Kostenbelastung tragfähig zu halten. Ziel muss ein Spritpreis sein, der wieder deutlich unter zwei Euro pro Liter fällt. Die Belastungsgrenze vieler Haushalte – insbesondere von Pendlern und Familien – ist derzeit überschritten.

Die Energiesteuer bleibt ein zentraler Hebel, um eine unmittelbare Wirkung an der Zapfsäule zu erzielen. Die bisherigen Schritte des Bundes müssen nun konsequent weiterentwickelt werden, um die heimische Wirtschaft stabil zu halten. Schließlich sind moderate Transport- und Logistikkosten für Unternehmen zwingend notwendig, um ihre Wettbewerbsfähigkeit zu sichern.

Wir schlagen vor, die CO₂-Bepreisung in der aktuellen Lage kritisch zu hinterfragen, da sie Energie zusätzlich verteuert und vor allem den ländlichen Raum sowie energieintensive Betriebe trifft. Klimaschutz sollte so gestaltet werden, dass er nicht zur Überforderung von Bürgern und Mittelstand führt. Mehr [\[HIER\]](#).



UNSER DRINGLICHKHEITSANTRAG: KLARE ANALYSE UND KONSEQUENTES HANDELN GEGEN LINKSEXTREMISMUS

Die steigenden Zahlen zur politisch motivierten Kriminalität in Bayern machen deutlich: Der Linksextremismus bleibt eine ernsthafte Bedrohung für den Rechtsstaat. Deshalb haben wir mittels Dringlichkeitsantrags eine genaue Beobachtung dieses Phänomens gefordert. Während sich derzeit deutschlandweit radikale Kräfte im Aufwind wähnen, stehen wir für eine starke, wehrhafte Demokratie aus der bürgerlichen Mitte heraus. Gerade jetzt müssen wir deshalb ein wachsames Auge auf politisch motivierte Kriminalität richten. Ein Bericht der Staatsregierung soll darlegen, wie Polizei, Verfassungsschutz und Justiz dieser Herausforderung begegnen.

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 8.700 politisch motivierte Straftaten registriert – ein neuer Höchststand. Wir verlieren den Rechtsextremismus und durch religiösen Fanatismus motivierte Straftaten natürlich nicht aus den Augen. Besonders alarmierend ist allerdings der Anstieg linksextremistischer Delikte: Von 727 auf 1.627 Fälle haben sie sich mehr als verdoppelt. Auch bei den Gewaltdelikten entfällt ein erheblicher Anteil auf den linksextremistischen Bereich. Diese Zahlen sind besorgniserregend: Sie zeigen, dass Linksextremismus nicht nur eine theoretische Gefahr darstellt, sondern in konkrete Straftaten mündet.

Wir fordern daher eine detaillierte Aufschlüsselung der Fallzahlen sowie eine Analyse der Ursachen. Auch wenn weiterhin Straftaten aus dem rechten Spektrum den größten Anteil



an der politisch motivierten Kriminalität ausmachen, dürfen wir als Rechtsstaat keine Scheuklappen besitzen. Eines muss klar sein: Der Staat ist weder auf dem rechten, noch auf dem linken Auge blind. Deshalb werden wir zusammen mit der Staatsregierung bestehende Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung transparent überprüfen und gegebenenfalls weiterentwickeln. Mehr [\[HIER\]](#).

TRUMP AUF KONFRONTATIONSKURS MIT DEM PONTIFEX: WIR STELLEN UNS AN DIE SEITE VON PAPST LEO XIV.

Wer das Oberhaupt der katholischen Kirche angreift, greift nicht nur die grundlegenden Werte des Christentums, sondern auch die Überzeugungen von unzähligen Menschen auf der ganzen Welt an. Papst Leo XIV. steht der katholischen Kirche mit 1,4 Milliarden Katholiken vor und spricht für alle Menschen, die guten Willens sind. Er verkündet die Botschaft des Evangeliums, die Botschaft von Frieden und Freiheit. Diese Botschaft kennt weder Zeit noch Raum – und erst recht keine Politik.

Wir stehen zu Papst Leo XIV. und sind stolz auf ihn. Bereits seine erste Ansprache auf dem Petersplatz in Rom eröffnete



der Papst mit den Worten »Der Friede sei mit euch«. Damit sprach der Pontifex Millionen Menschen auf der Welt, die in ihrem Wunsch nach Frieden und Versöhnung vereint sind, aus dem Herzen. Gerade deshalb dürfen wir nicht schweigen, wenn die Friedensbotschaft von Papst Leo infrage gestellt wird. Wir müssen genau hinschauen, wer auf der Grundlage von Wahrheit und Gerechtigkeit versöhnt und somit Frieden stiftet, und wer als falscher Messias Leid und Gewalt verbreitet. Wir alle müssen Friedensstifter sein und uns gegen Ausgrenzung und Hass positionieren. Mehr [\[HIER\]](#).

#STREIBLSSTANDPUNKT: HOFFNUNG FÜR EIN STARKES EUROPA!

Die Chance auf Wandel ist groß: Nach einer historischen Wahl steht Ungarn vor einem Neustart. Welche Folgen der Wahlausgang für Europa hat, ordnet unser Fraktionsvorsitzender Florian Streibl im Reel ein.

[\[HIER\]](#) geht's zum wöchentlichen Social Media-Format #StreiblsStandpunkt.

#REELDERWOCHE: ARBEITENDE MITTE IN DEUTSCHLAND STÄRKEN!

Für unsere Fraktion steht fest: Die arbeitende Mitte in Deutschland muss gestärkt werden. Deshalb haben wir diese Woche mittels Dringlichkeitsantrag gefordert, dass Zuschläge für Mehrarbeit, die über die vereinbarte Vollarbeitszeit hinausgeht, steuerlich begünstigt werden.

Auf diese Weise soll das betriebliche Engagement von Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmern finanziell belohnt werden. Zum Reel mit unserem wirtschaftspolitischen Sprecher Markus Saller geht's [\[HIER\]](#).

#MEMEDERWOCHE: UNSER DRINGLICHKEITSANTRAG

Im Jahr 2025 wurden insgesamt 8.700 politisch motivierte Straftaten registriert – ein neuer Höchststand. Besonders alarmierend ist der Anstieg linksextremistischer Delikte: Von 727 auf 1.627 Fälle haben sie sich mehr als verdoppelt. Wir finden: Das darf nicht so weitergehen! Deshalb werden wir zusammen mit der Staatsregierung bestehende Maßnahmen zur Prävention und Bekämpfung überprüfen und gegebenenfalls weiterentwickeln. Zum Post geht's [\[HIER\]](#).



#GALERIEDERWOCHE: VOM LANDTAG INS LANDRATSAMT

Mit einem lachenden und einem weinenden Auge werden wir uns in den kommenden Wochen von zwei wundervollen Fraktionskollegen verabschieden müssen: Michael Koller und Tobias Beck werden nach ihren Wahlsiegen das Amt des Landrats antreten und ihr Mandat als Landtagsabgeordnete abtreten.

Wir sind unglaublich stolz auf ihren Einsatz und dankbar für alles, was sie bisher für die Bürgerinnen und Bürger in Bayern bewegt haben – sie werden uns im Landtag sehr fehlen!

Gleichzeitig freuen wir uns, dass sie nun die Möglichkeit haben, ihre Erfahrung auf regionaler Ebene einzubringen und noch direkter für die Bürgerinnen und Bürger da zu sein. Wir wünschen ihnen für ihre neuen Aufgaben viel Erfolg, Energie und Freude! Zur Galerie auf Instagram geht's [\[HIER\]](#).

MEMMINGEN GEHT VORAN: WASSERSTOFF ALS CHANCE FÜR UNSERE REGION

Diese Woche wurde am Flughafen Memmingen nach knapp einem Jahr Bauzeit die neue Wasserstofftankstelle feierlich eröffnet. Neben unserem bayerischen Wirtschaftsminister Hubert Aiwanger war auch der BMW-Vorstandsvorsitzender Oliver Zipse vor Ort, der zwei Testfahrzeuge mit

Brennstoffzellenantrieb übergeben und Wirtschaftsminister Aiwanger in seltener Deutlichkeit für seinen unermüdlichen persönlichen Einsatz für die Wasserstofftechnologie gedankt hat. BMW will ein wasserstoffbetriebenes Modell ab 2028 in Serie bringen – als weltweit erster Hersteller überhaupt. Ich kann es immer nur wieder mit Nachdruck betonen: Wasserstoff ist ein wichtiger Baustein für die Mobilität der Zukunft – gerade dort, wo Elektromobilität an Grenzen stößt, etwa im Schwerlastverkehr, bei Bussen oder im Flugverkehr.

Mit der neuen Wasserstofftankstelle und einem geplanten Elektrolyseur entsteht hier perspektivisch ein kompletter Kreislauf – von der Erzeugung bis zur Nutzung vor Ort. Das schafft Wertschöpfung vor Ort, stärkt den Standort und macht uns unabhängiger von fossilen Energien. Die neue Anlage ist deshalb weit mehr als eine Tankstelle. Sie ist ein Signal für Innovation, Klimaschutz und wirtschaftliche Stärke in unserer Region.

Wasserstoff ist ein entscheidendes Puzzlestück für die Energiewende. Gerade in Bereichen, die sich schwer elektrifizieren lassen. Er sorgt für hohe Reichweiten und kurze Tankzeiten.

Hohe Spritpreise und wiederkehrende Energiekrisen zeigen dabei deutlich, wie wichtig mehr Unabhängigkeit im Energiesystem ist. Und das Beste? Der Kraftstoff kann lokal erzeugt werden. Die aktuelle Ölkrise und hohe Spritpreise zeigen, wie wichtig Alternativen zum Öl sind. Wir sehen diese Alternativen nicht nur in der Batterie, sondern auch im Wasserstoff, der mit Erneuerbaren Energien erzeugt werden kann.



Bayern treibt den Ausbau konsequent voran:

Mit Förderprogrammen für Tankstellen, Elektrolyseure und Nutzfahrzeuge entsteht Schritt für Schritt die nötige Infrastruktur.

Ich freue mich, bei der Eröffnung dabei gewesen zu sein. Solche Projekte zeigen, dass unsere Region bereit ist, beim Wandel hin zu einer modernen und nachhaltigen Energieversorgung voranzugehen. China setzt momentan sehr stark auf Wasserstoff und dieses Zeichen sollten wir ernst nehmen und mitziehen, damit wir am Ende nicht unnötigerweise abgehängt werden.

AUSTAUSCH ÜBER TECHNOLOGIEOFFENHEIT UND DIE ZUKUNFT DER MOBILITÄT UND ENERGIEVERSORGUNG

Im Rahmen der Eröffnung der neuen Wasserstofftankstelle am Flughafen in Memmingen fand ein höchst eindrücklicher und spannender Austausch mit den Verantwortlichen aus Politik, Industrie und regionaler Wirtschaft zu den Innovationen im Bereich Mobilität und Energie statt.

BMW-CEO Zipse hat dabei klar gemacht, warum BMW weltweit der am besten durch die aktuellen Krisen kommende Kfz-Konzern ist: Die Technologieoffenheit erweist sich zunehmend als wichtiges Alleinstellungsmerkmal, da immer deutlicher wird, dass nicht das Elektroauto allein die Zukunft

sein wird. Vielmehr wird künftig Bedarf sein für Ottomotoren, Diesel, Hybrid, Elektro und Wasserstoffantriebe. Nur wer an allen diesen Technologien arbeitet, kann in Zukunft bestehen. Klar ist: Der Wasserstoff gewinnt nicht nur in der Automobilwirtschaft, sondern auch für den Standort Allgäu an Bedeutung. Gerade im Schwerlastverkehr und überall dort, wo Batterien an Grenzen stoßen. Der Flughafen Memmingen hat sich bekanntermaßen mit seinem Projekt »Green Airport« zum Ziel gesetzt, bis 2030 eine klimaneutrale Infrastruktur zu betreiben.

FUNDSTÜCK DER WOCHE

Zum Abschluss möchte ich Ihnen eine Zeichnung nicht vorenthalten, welche ich kürzlich zugeschickt bekommen habe. Ich habe hier noch deutlich mehr Haare, allerdings spielt das Kunstwerk auch auf meine schon etwas länger zurückliegende Zeit als TV-Richter in der Fernsehsendung »Richter Alexander Hold« an. Ich finde es großartig, wenn sich Menschen die Mühe machen, etwas von ihrem Können aufs Papier zu bringen. Wenn ich mich dann noch eins zu eins wiedererkenne, ist das eine starke Leistung, die ich sehr zu schätzen weiß.



IMPRESSUM

Alexander Hold (v.i.Sd.P.) Telefon 0831 9909 3001
Salzstraße 12 alexander.hold@fw-landtag.de
87435 Kempten www.alexander-hold.de